

Herr Dr. Korsten stellt zunächst die hohe Bedeutung der Innenstadtsanierung für Radevormwald heraus und erinnert daran, dass die Situation am Markt mit den Leerständen des ehemaligen REWE und ehemaligen Tchibo letztendlich der Auslöser für die Erstellung des Integrierten Handlungskonzeptes Innenstadt darstellte. Aufgrund dessen ist der Marktplatz auch die erste Baumaßnahme im Rahmen der Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes. Für die Umgestaltung des Marktplatzes ist es seiner Ansicht nach gelungen, eine attraktive Lösung zu entwickeln.

Frau Gottlieb ergänzt, dass die vorliegende Entwurfsplanung der Leistungsphase 3 nach der HOAI entspricht. Die Leistungsphasen 4-6 und somit die detailliertere Ausführungsplanung mit der genauen Auswahl von Pflasterung, Bäumen und Mobiliar werden erst nach dem zu fassenden Beschluss beauftragt. Im Rahmen der Ausführungsplanung wird auch die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange stattfinden. Eine angemessene Beteiligung der Bürger wird durch das Bürgerforum am 07.07.2011 in der Aula des Theodor-Heuss-Gymnasiums erfolgen. Ein Bemusterungstermin für den Marktplatz (zur Auswahl von Pflaster/ Leuchten/ Bänken etc.) ist im Vorfeld zu der nächsten Bauausschusssitzung vorgesehen, voraussichtlich am 14.09.2011 (*Anmerkung: der Termin muss aus Gründen des Aufbaus der Pflaumenkirmes auf den 13.09.2011 – von 18-20 Uhr – vorgezogen werden*). Hierzu sind auch alle Bürger und Bürgerinnen Radevormwalds herzlich eingeladen.

Herr Niedermeier stellt anschließend dem Ausschuss die Planungen für die Umgestaltung des Marktplatzes detailliert vor (die Präsentation ist als Anlage beigelegt).

Herr Barg möchte wissen, wie sich die Höhenausgestaltung des Marktplatzes zukünftig darstellt und ob hierdurch barrierefreie Zugänge zu den Geschäften möglich sind. Außerdem fragt er, ob eine hellere Gestaltung der Innenfläche des Platzes im Hinblick auf die ausgeübten Nutzungen nicht zu schnell sichtbaren Verschmutzungen führen könnte.

Herr Niedermeier antwortet, dass die Höhenplanung erst Bestandteil der Ausführungsplanung ist. Es ist jedoch denkbar, dass zukünftig eine Treppenstufe ausgeglichen werden kann. Die Gestaltung der Oberflächen ist ebenfalls Bestandteil der Ausführungsplanung. Es wird zukünftig aber zu beachten sein, dass ein Material ausgewählt wird, welches hinsichtlich der ausgeübten Nutzungen nicht zu empfindlich ist und gut gereinigt werden kann. Auch ist es denkbar, durch eine Changierung der Pflasterung die Empfindlichkeit des Platzes zu reduzieren.

Frau Grüterich fragt, wie sich das Be- und Entladen der Geschäfte auf dem Marktplatz zukünftig darstellen soll.

Herr Niedermeier gibt zu Bedenken, dass dies zu diesem Zeitpunkt noch nicht mit dem Fachbereich Sicherheit und Ordnung thematisiert wurde, aber im Zuge der weiteren Planungen selbstverständlich berücksichtigt wird.

Frau Gottlieb ergänzt, dass auch zukünftig sichergestellt wird, dass jedes Geschäft/jede Gastronomie am Marktplatz beliefert werden kann. Momentan wird auch die zukünftige Anlieferung des Ihr-Platz von Herrn Dr. Jenne mit der Filialeitung und der Regionalniederlassung abgestimmt.

Herr Dr. Michalidis führt aus, dass seine Fraktion den finanziellen Aufwand für die Sanierung der Innenstadt als zu hoch einstuft. Er möchte wissen, wie eine angemessene Beteiligung der Bürger sichergestellt wird und ob die Planungen auch im Internet abrufbar sind.

Herr Niedermeier macht deutlich, dass die Transparenz der gesamten Innenstadtsanierung von hoher Bedeutung ist. Die Planungen werden im Schaufenster des Citymanagementbüros in der Kaiserstraße 75 ausgehängt, die Präsentationen aus den Ausschüssen sind im Internet unter http://www.radevormwald.de/cms222/bauen_planen/stadtentwicklung/innenstadt/plaene_praesentation/ einzusehen, zudem steht Herr Rüberg im Rathaus für Rückfragen (E.02, Telefon 02195/606-164, benjamin.rueberg@radevormwald.de) zur Verfügung.

Frau Gottlieb fügt hinzu, dass im linken Schaufenster des Citymanagementbüros über die Planungen im öffentlichen Raum informiert wird, während das rechte Schaufenster über den Citymanagementverein informiert. Die jeweiligen Ansprechpartner sind ebenfalls dort angegeben. Diese stehen jederzeit für Anregungen der Bürger zur Verfügung.

Herr Seiferth sieht die Gefahr, dass die neuen Bäume im nördlichen Bereich des Marktplatzes große Teile verschatten. Außerdem möchte er wissen, wie mit möglichen Wünschen der Anlieger nach Überdachungen umgegangen werden soll.

Herr Niedermeier erinnert noch einmal daran, dass mit dem jetzigen Beschluss nur die Baumstandorte beschlossen werden. Die Auswahl der genauen Baumart ist hingegen erst Bestandteil der Ausführungsplanung. Hier gilt es natürlich darauf zu achten, dass eine kleinkronige Baumart ausgewählt wird und diese durch eine entsprechende Baumpflege in ihrer Ausdehnung begrenzt wird. Das Thema „Markisen und Überdachungen“ wird im Rahmen von privaten Eigentümerberatungen einzelfallbezogen behandelt. Außerdem wird eine Gestaltungsfibel erarbeitet, die unter anderem attraktive Lösungen für die Gestaltung der Außengastronomie und Werbeanlagen aufzeigt. Grundsätzlich müssen Lösungen mit der Denkmalbereichssatzung und der Werbeleitsatzung im Einklang stehen.

Herr Willmann findet das vorgestellte Konzept sehr schlüssig. Er stellt die Frage nach den Gesamtkosten und dem städtischen Anteil. Außerdem möchte er wissen, wie sich die laufenden Kosten zukünftig darstellen werden.

Herr Niedermeier erklärt, dass der auf Basis des Förderantrags 2010 geschätzte Kostenaufwand für die Umgestaltung des Marktplatzes mit ca. 490.000 € beziffert worden ist. Die Kosten des nun vorliegenden Entwurfs (u.a. mit Fontänenfeld und Marktterrasse) werden mit Erstellung der Ausführungsplanung weiter konkretisiert und den Ausschussmitgliedern im nächsten Bauausschuss erläutert.

Grundsätzlich beträgt der städtische Eigenanteil 30 %. Hinsichtlich der laufenden Kosten wird bei der Material- und Pflanzauswahl darauf geachtet, dass der Pflege- und Unterhaltungsaufwand nicht steigt. Das Fontänenfeld wird zu einer Erhöhung der jetzigen Unterhaltungskosten führen. Allerdings ist die durch die Fontänen erzeugte Belebung des Platzes von großer Bedeutung.

Herr Bleichert stuft die vorgestellte Planung als positiv ein. Er merkt aber an, dass die geschaffene Qualität durch verstärkte Pflege und Reinigung erhalten werden muss und bei der Materialauswahl für die Bepflasterung auf die Befahrbarkeit Rücksicht genommen werden sollte.

Herr Niedermeier führt aus, dass die Vorgabe, sämtliche Veranstaltungen auch zukünftig auf dem Marktplatz stattfinden zu lassen, dazu führt, dass die Befahrbarkeit gewährleistet ist.

Herr Nowara hält die Planung ebenfalls für gelungen. Er äußert die Befürchtung, dass die Geschäfte während der Bauphase belastet werden.

Frau Gottlieb betont daraufhin, dass die Geschäfte trotz der Baustelle angeliefert und von Kunden besucht werden können. Der Bauzeitenplan wird eng mit allen Anliegern abgestimmt, so dass die Beeinträchtigungen relativ gering ausfallen werden.

Herr Barg macht noch einmal deutlich, dass auch die UWG dem Gesamtkonzept zustimmt. Er hält es jedoch für sehr wichtig, dass die Planungen zeitlich und inhaltlich aufeinander abgestimmt werden. Er äußert außerdem die Bitte, während des Bemusterungstermins aus verschiedenen Alternativen auswählen zu können.

Frau Gottlieb sichert dies zu und betont noch einmal, dass der Bemusterungstermin öffentlich stattfinden wird und jeder interessierte Bürger daran teilnehmen kann. Während des Termins werden Alternativen für Pflasterung, Bänke und Leuchten vorgestellt.

Dr. Michaelidis bittet darum, Beispiele aus anderen Städten für die vorgestellten Elemente der Planung z.B. des Fontänenfeldes zu nennen.

Frau Gottlieb führt als Beispiel für ein Fontänenfeld in Verbindung mit einer Platzsituation und Außengastronomie das Vorfeld der Clemensgalerie in der Solinger Innenstadt an.

Nach der Präsentation und der Beantwortung diverser Rückfragen verlassen Herr Dr. Korsten, Herr Rüberg und Herr Dipl.-Ing. Niedermeier den Bauausschuss.